

Europas Landwirte: Stimmung so gut wie seit Jahren nicht

Konjunktur zieht kräftig an - Aktuelle Ergebnisse aus dem DLG-Trendmonitor Europa vom Herbst 2007

(DLG). Die Stimmung unter den europäischen Landwirten ist gegenwärtig weit positiver als in den Jahren zuvor. Dies zeigen die Ergebnisse des Trendmonitors Europa, den die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) aktuell durchgeführt hat. Zusammen mit Europas führendem Agrarmarktforschungsinstitut Kleffmann (Lüdinghausen/Westfalen) führt die DLG seit Herbst 2003 den DLG-Trendmonitor Europe durch. Hierbei sind im Herbst 2007 rund 3.000 zukunftsorientierte Landwirte aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, Tschechien und Ungarn befragt worden. Es handelt sich um Betriebe mit mehr als 50 ha Fläche. Damit erhalten die Unternehmen der Agrarwirtschaft jährlich zwei Mal einen Wirtschafts- und Trendindex über die Stimmung und das Geschäftsklima sowie die wichtigsten Trends und die Zukunftserwartungen führender Landwirte in Europa geboten.

Konjunkturklima hat sich kontinuierlich verbessert

Die wirtschaftliche Lage innerhalb der europäischen Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Noch nie wurden so gute Werte für das „allgemeine Konjunkturklima“ erzielt. Dies zeigt, dass die Konjunktur im Agrarbereich gegenüber dem Vorjahr kräftig anzieht. Dies trifft insbesondere für Deutschland und Polen zu. Aber auch für die anderen west- und mitteleuropäischen Länder ergibt der DLG-Trendmonitor ansteigende Daten. Insbesondere die deutschen (2,6) und die polnischen Landwirte (2,8) bewerten das gegenwärtige ökonomische Klima positiv (bei einer Werteskala von 1: sehr gut, 2: gut, 3: normal, 4: schlecht, 5: sehr schlecht). Als sehr erfreulich sind auch die Entwicklungen in Frankreich, Großbritannien und Tschechien zu werten. In diesen Ländern schätzen die befragten Landwirte das ökonomische Klima als normal (3,2) ein. Lediglich die ungarischen Landwirte (3,5) bewerten das ökonomische Umfeld gegenwärtig leicht schlechter.

Die eigene Situation wird durchweg positiv gesehen

Die Situation ihrer Betriebe sehen die befragten Landwirte uneingeschränkt positiv. Auch diese Einschätzung war noch nie besser seit Befragungsbeginn im Jahr 2003. Die polnischen Landwirte nehmen hierbei die Spitzenstellung ein. Innerhalb nur eines Jahres stieg

die Bewertung von 3,1 auf aktuell 2,6 an. Dies bedeutet einen Anstieg des Indexwertes um fast 20 Prozent. Auch die deutschen (2,7), tschechischen (2,8) und die französischen (2,9) Landwirte bewerten in diesem Jahr die eigene Geschäftslage stabil positiv und besser als das allgemeine Klima. Einen großen Sprung bei der Einschätzung ihrer eigenen Situation haben die englischen und ungarischen Landwirte vollzogen. Ausgehend von einem Tief im Frühjahr 2006 mit einem Wert von 3,6 sehen sie aktuell mit einem Wert von 2,9 eine deutlich verbesserte betriebliche Situation. Auch für die kommenden zwölf Monate erwarten die befragten Landwirte eine stabil positive Entwicklung für ihre Betriebe.

Investitionen werden auf hohem Niveau bleiben - Traktoren oben

Aufschlussreich ist die „Zwölfmonatsfrage“ mit den Investitionsabsichten in den kommenden Monaten. Die Antworten von führenden Landwirten in Europa signalisieren, dass weiterhin mit Investitionen auf hohem Niveau zu rechnen ist. Wie der DLG-Trendmonitor zeigt, sind die Werte in Tschechien mit 77 Prozent und in Polen mit 69 Prozent auf sehr hohem Niveau vor Deutschland und Ungarn mit jeweils 48 Prozent sowie Frankreich und Großbritannien mit jeweils 34 Prozent. Damit sind die Investitionsabsichten gegenüber dem Vorjahr in Tschechien und Frankreich stark und in Deutschland leicht gestiegen. Im Mittelpunkt stehen dabei Investitionen in Traktoren und Erntemaschinen sowie in Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung und die Saat.

„Bioenergie“ hoch im Kurs bei Europas Landwirten – Investitionen auf steigendem Niveau

Das Thema Bioenergie ist bei allen Landwirten in Europa hochaktuell, denn die Fragen Energieeinsparungen und Energieerzeugung gehören natürlich zu den Top-Themen. Deutschland ist hier ein Vorreiter, und die Investitionen in diesem Bereich erreichten in den vergangenen Jahren bereits ein hohes Niveau. Doch inzwischen ziehen die anderen Länder in Europa nach, was sich in einem deutlich gestiegenen Informationsbedarf niederschlägt. Dies gilt auch für die Investitionen in Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Daher stehen Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien hoch im Kurs bei Europas Landwirten. Dies unterstreichen die aktuellen Ergebnisse des DLG-Trendmonitors vom Herbst 2007. Tschechien ragt dabei heraus, denn 38 Prozent der befragten Landwirte wollen in diesem Bereich investieren, schwerpunktmäßig in Biogas, aber auch in Biomasse- und Hackschnitzelheizungen. Auch 11 Prozent der polnischen und 10 Prozent der deutschen Landwirte wollen in Erneuerbare Energieanlagen investieren. Während in Polen die Landwirte relativ gleichmäßig über alle Bereiche der Erneuerbaren Energien Anschaffungen planen, stehen Solarenergie und Biogas bei den deutschen Landwirten oben. Die Hälfte von diesen beabsichtigt Neu- oder Ersatzinvestitionen bei Solarenergie, und ein Viertel will im Bereich Biogas investieren. Die Ergebnisse des aktuellen DLG-

Trendmonitors signalisieren, dass die Themen Erneuerbare Energien bei Deutschlands Landwirten weiterhin hoch im Kurs stehen: Nach dem Boom in den letzten Jahren werden sich die Investitionen offensichtlich jetzt auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Von einem niedrigen Niveau kommend, liegen die vergleichbaren Werte für Frankreich (4 Prozent), Ungarn (3 Prozent) und Großbritannien (2 Prozent) noch niedriger als in den anderen befragten Ländern. Ihre Präferenzen erstrecken sich derzeit gleichmäßig über alle Bereiche der Bioenergie.

Die Top-Themen: Produktpreise und das Klima

Die EU-Agrarpolitik spielt bei den befragten europäischen Landwirten mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Top-Themen sind dagegen die Produktpreise und die Wetterbedingungen. Lediglich bei den ungarischen Landwirten dominiert nach wie vor die EU-Agrarpolitik als ein wichtiges Thema. In Großbritannien sind die Fragen der Tier- und Pflanzengesundheit im Fokus. Die polnischen Landwirte beschäftigen insbesondere auch die hohen Betriebsmittelpreise.